

Frage	Antwort	Kommentar
Soll sich die Stadt Wetzikon stärker für den gemeinnützigen Wohnungsbau engagieren?	Nein	Bezahlbarer Wohnraum ist wichtig. Er soll aber durch private Initiative von gewerblichen Wohnbaugenossenschaften erstellt werden.
Befürworten Sie eine Erhöhung des Rentenalters für Frauen und Männer (z.B. auf 67 Jahre)?	Ja	Die Gesellschaft wird immer älter und bleibt dabei arbeits- und leistungsfähig. Eine Angleichung des Rentenalters ist im Sinne der Gleichstellung notwendig.
Sollen bei der Sozialhilfe im Kanton Zürich tiefere Ansätze angewendet werden als von der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (Skos) empfohlen?	Ja	Die Leistungen des Skos sind zu überprüfen - das soziale Existenzminimum der Skos ist überentwickelt. Private Initiative durch zielorientierte Re-Integration ist zu fördern.
Sollen die staatlichen Unterstützungsleistungen für Familien mit tiefem Einkommen ausgebaut werden?	Eher nein	Staatliche Unterstützung im Bereich Bildung und Gesundheit ja, um die eigene Erwerbsfähigkeit zu fördern.
Eine Volksinitiative will für die Grundversicherung eine öffentliche Einheitskrankenkasse einführen. Unterstützen Sie dieses Anliegen?	Nein	Der Wettbewerb im Gesundheitswesen ist sowohl in der Grundversicherung wie bei den Zusatzversicherungen notwendig.
Würden Sie es begrüßen, wenn die Wetziker Schulen nach dem Modell von Tagesschulen geführt würden?	Eher nein	Heutige Tagesstrukturen (z. B. Mittagstisch) werden noch zu wenig genutzt.
Eine kantonale Volksinitiative will die Klassengrösse auf allen Stufen auf maximal 20 Schüler/-innen pro Klasse beschränken. Befürworten Sie dies?	Nein	Ein staatliches Diktat der Klassengrösse ist nicht akzeptabel. Die Schulgemeinden sollen dies entsprechend der lokalen Gegebenheiten selbst regeln.
Gemäss dem Konzept der integrativen Schule werden Kinder mit Lernschwierigkeiten oder Behinderungen grundsätzlich in regulären Schulklassen unterrichtet. Befürworten Sie dies?	Eher nein	Integration ist grundsätzlich in Ordnung, der Schulbetrieb darf durch die Integration nicht überbelastet werden. Es braucht mehr Flexibilität in der Umteilung von Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten.
Soll das Bildungsangebot zur Förderung hoch begabter Schülerinnen und Schüler ausgebaut werden?	Ja	Leistung lohnt sich, deshalb soll das Angebot ausgebaut werden - die Eltern sollen das Angebot aber auch mehrheitlich finanzieren, sofern dies möglich ist.
Finden Sie es richtig, wenn Schulen Dispense aus religiösen Gründen für einzelne Fächer oder Veranstaltungen bewilligen (z.B. Turn-/Schwimmunterricht, Schullager oder Sexualkundeunterricht)?	Nein	Integration erfordert ein beidseitiges Engagement und eine entsprechende Offenheit und Akzeptanz. Die Integration gelingt nur, wenn lokale Gesetze und Gebräuche akzeptiert werden.
Würden Sie es befürworten, wenn Ausländer/innen, die seit mindestens 10 Jahren in der Schweiz leben, das kommunale Stimm- und Wahlrecht erhalten würden?	Nein	Die Integration von Ausländern ist vollständig, wenn sie das Bürgerrecht erhalten. Mit dem Bürgerrecht ist auch das Stimm- und Wahlrecht gegeben.
Sollen die Anforderungen bei Einbürgerungen generell erhöht werden?	Nein	Die Anforderungen sind hoch genug, die Bürgerrechts-Kommission ist hier in der Verantwortung.
Soll die Stadt Wetzikon das Integrationsangebot für Ausländerinnen und Ausländer ausbauen?	Nein	Das Angebot in Wetzikon ist heute bereits breit gefächert. Es braucht primär ein Engagement von beiden Seiten, das Angebot sollte also stärker genutzt werden.
Befürworten Sie das bestehende Personenfreizügigkeitsabkommen mit der EU?	Ja	Absolut. Die Personenfreizügigkeit ein Grundpfeiler der bilateralen Verträge und grundsätzlich nicht verhandelbar.
Braucht es Ihrer Meinung nach zusätzliche staatliche Massnahmen gegen Missbräuche im Asylwesen?	Eher ja	Das Asylwesen muss nach den Vorschlägen der FDP konsequenter angepackt werden. Die Verfahren sind zu beschleunigen. Arbeitsfähige Asylbewerber sind in den Arbeitsprozess zu integrieren.

Frage	Antwort	Kommentar
Sollte sich die Stadt Wetzikon bei der Jugendarbeit und für Jugendprojekte finanziell stärker engagieren?	Ja	Lösungen aus einer Hand auf Basis von privater Initiative (externes Unternehmen analog MOJUGA, auf Basis Leistungsauftrag) sind zu bevorzugen.
In der Stadt Zürich soll bei Kaderstellen der Frauenanteil in Zukunft mindestens 35% betragen. Würden Sie eine solche Quote auch in Wetzikon begrüßen?	Nein	Eine Quotenregelung ist unnötig, der Wettbewerb in der Personalgewinnung und letztlich der direkte Vorgesetzte bzw. die Vorgesetzte sollen entscheiden.
Sollen gleichgeschlechtliche Paare, die in eingetragener Partnerschaft leben, Kinder adoptieren dürfen?	Ja	Im Sinne der Gleichstellung soll dies möglich sein.
Sollen der Konsum von weichen Drogen sowie deren Besitz für den Eigengebrauch legalisiert werden?	Ja	Es liegt in der Eigenverantwortung der Konsumenten, weiche Drogen zu konsumieren - die Aufklärung ist ausreichend. Die Beschaffungs-Kriminalität und der Schwarzmarkt als Preistreiber können so reduziert werden.
Würden Sie es befürworten, wenn in der Schweiz die direkte aktive Sterbehilfe durch einen Arzt straffrei möglich wäre?	Ja	Die Nutzung von direkter, aktiver Sterbehilfe soll ein respektierter Entscheid von urteilsfähigen Personen in Eigenverantwortung sein.
Braucht es zur Sanierung der Wetziker Stadtfinanzen befristete Steuererhöhungen?	Eher nein	Die Wetziker Stadtfinanzen sind nicht sanierungsbedürftig - sondern optimierungsbedürftig. Das Leistungsangebot der Stadtverwaltung und die Aufgaben als Regionalzentrum sind transparent zu überprüfen. Ergänzend dazu sind Anpassungen am Finanzausgleich für Regionalstädte zu realisieren.
Haben Sie die Einführung einer kommunalen Ausgaben- und Schuldenbremse befürwortet?	Ja	Eine pragmatische Schuldenbremse, die eine Neuverschuldung im Budget über eine 2/3-Mehrheit breiter abstützt ist im vermutlich politisch breit gefächerten, neuen Parlament sinnvoll. Deshalb ist der Gegenvorschlag des Gemeinderats eine akzeptable Lösung.
Eine eidgenössische Volksinitiative verlangt die Einführung einer Erbschaftssteuer, deren Erträge grösstenteils der AHV zukommen sollen. Befürworten Sie diese Idee?	Nein	Die Gelder einer Erbschaft wurden typischerweise bereits besteuert, eine Mehrfachbesteuerung ist abzulehnen. Die Steuerhoheit der Kantone darf nicht missachtet werden. Für die Sicherung der AHV sind andere Lösungen zu suchen.
Soll sich die Stadt Wetzikon aktiver für die Ansiedelung neuer Unternehmungen und die Förderung der Wirtschaft einsetzen?	Ja	Die heutige Standortförderung muss ausgebaut und stärker vernetzt werden. Wichtig sind Zusammenarbeitsmodelle über die Gemeindegrenzen hinaus. Für exportorientierte KMU ist punktuell auch eine Zusammenarbeit mit der OSEC (bzw. S-GE) erforderlich.
Sind Sie für eine vollständige Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten (Geschäfte können die Öffnungszeiten nach freiem Ermessen festlegen)?	Ja	Wettbewerb bei den Ladenöffnungszeiten ermöglicht neue Dienstleistungen und sichert bzw. schafft Arbeitsplätze.
Befürworten Sie die Einführung eines für alle Arbeitnehmenden gültigen Mindestlohnes von 4'000 CHF für eine 100%-Stelle / 40h-Woche (Mindestlohn-Initiative)?	Nein	Ein staatliches Diktat eine Mindestlohnes ist nicht akzeptabel. Der Minimallohn ist ein unternehmerischer Entscheid. Es gibt Unternehmen, die damit sogar Werbung machen und sich zu differenzieren versuchen.
Sollten bei öffentlichen Aufträgen lokale Anbieter und Produkte vorgezogen werden, auch wenn diese etwas teurer sind?	Nein	Der Wettbewerb muss auch bei öffentlichen Aufträgen spielen. Lokale Anbieter zu bevorzugen wäre ein Verzerrung und eine Diskriminierung von Anbietern aus der Region oder der übrigen Schweiz. Bei grösseren Vergaben gelten die Beschaffungsvorgaben der WTO.

Frage	Antwort	Kommentar
Sollen die Stadtwerke Wetzikon in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und teilprivatisiert werden?	Ja	Mehr Handlungsspielraum wird spätestens nach dem zweiten Liberalisierungsschritt im Energiemarkt notwendig sein. Die Stadtwerke müssen agiler am Kapitalmarkt und am Energiemarkt auftreten können, als Verwaltungsabteilung ist dies nicht möglich.
Soll die unbeschränkte Staatsgarantie für die Zürcher Kantonalbank (ZKB) abgeschafft werden?	Ja	Der Wettbewerb soll in der Bankbranche spielen und das Risikomanagement muss aktiv gelebt werden. Die Zürcher Kantonalbank verfügt dazu über leistungsfähige Strukturen, Prozesse und Instrumente. Die Staatsgarantie darf nicht zum Garant des AAA-Rating werden - ein solches Rating muss durch Eigenleistung erhalten bleiben.
Sollte die Stadt Wetzikon das Bauen in die Höhe (innere Verdichtung) stärker fördern?	Ja	Der beschränkt verfügbar Stadtraum ist qualitativ und quantitativ besser zu nutzen. Die innere Verdichtung mit hoher Qualität mit dazu entsprechende Möglichkeiten, wie in der Richtplanung verabschiedet.
Soll die Gesamtläche der Bauzonen in Wetzikon auf dem heutigen Stand fixiert werden?	Eher nein	Eine Fixierung der Gesamtlächen ist wenig sinnvoll. Angebot und Nachfrage müssen auch in Bezug auf die Bauzonen spielen. Mit der neuen Gemeindeordnung (Einheitsgemeinde mit Parlament) und mit der Richtplanung sind genügend Instrumente für eine massvolle Entwicklung vorhanden.
Hat für Sie der Ausbau des öffentlichen Verkehrs in und um Wetzikon Priorität (z.B. Doppelspur-Ausbau S-Bahn, Ausbau Stadtbus-Netz)?	Ja	Mobilität ist ein grosses Bedürfnis für Privatpersonen, Gewerbe, Unternehmen, Schüler, Studenten, Rentner usw. Der Stadtbus und das Erfolgsmodell S-Bahn ist auszubauen und mit einer Doppelspur tragfähiger auszugestalten.
Soll die Stadt Wetzikon die anfallende Wärme der Kehrichtverwertung Hinwil (KEZO) nutzen?	Nein	Wetzikon bietet bereits eine Energieversorgung mit Gas an. Diese ist finanziell noch nicht amortisiert. Die Finanzen lassen eine Realisierung des Fernwärmeanschlusses nicht zu. Für den Wärmeüberschuss der KEZO sind andere Empfänger zu suchen (lokal in Hinwil).
Würden Sie es begrüessen, wenn auf allen Wetziker Quartierstrassen Tempo 30-Zonen oder Begegnungszonen (Tempo 20) eingerichtet würden?	Ja	In Quartierstrassen ist dies sinnvoll, da es eine Systematik ergibt. Die Sammelstrassen hingegen müssen bei Tempo 50 bleiben.
Befürworten Sie im Grundsatz die Lückenschliessung der Oberlandautobahn zwischen Uster und Hinwil?	Ja	Nicht nur im Grundsatz - die Lückenschliessung ist dringend notwendig - es braucht umweltschutzmässige Kompromisse für eine bezahlbare Lösung.
Befürworten Sie die Erstellung der geplanten Wetziker Westtangente zwischen Zürcher- und Pfäffikerstrasse?	Ja	In Kombination mit der Zentrumsentwicklung (Ober- und Unterwetzikon) und der Lückenschliessung der Autobahn ist die Westtangente ein wichtiger Baustein für die flüssige Mobilität. Die Massnahmen sind abgestimmt zu realisieren, die Autobahn wird wohl erst als letzter Baustein Wirklichkeit werden.
Würden Sie eine stärkere Parkplatz-Bewirtschaftung (höhere Parkgebühren) in Wetzikon befürworten?	Nein	Ein gutes Parkplatzangebot ist für das Gewerbe eine Notwendigkeit. Eine Bewirtschaftung durch die Gemeinde nicht sinnvoll, da dies wieder mehr Kosten (Installation von Parkuhren, Kontrollen, Bussenabrechnungen) verursacht.

Frage	Antwort	Kommentar
Der Bundesrat möchte bis spätestens 2034 aus der Atomenergie aussteigen (d.h. die bestehenden Atomkraftwerke werden stillgelegt und keine neuen mehr gebaut). Unterstützen Sie dieses Vorhaben?	Eher ja	Die Energiewende muss bezahlbar sein - aus diesem Grund sind alternative Technologien mit privater Initiative zu forcieren. Eine ideologische Verblendung ist zu vermeiden, bezüglich Umweltschutz sind Kompromisse notwendig und die Energiekosten dürfen keine Arbeitsplätze gefährden.
Sollen für den Bau und den Ausbau von Wind-, Solar- und Wasserkraftwerken die Vorschriften des Umwelt- und Landschaftsschutzes gelockert werden?	Ja	Um das Lösungsspektrum für die Energiewende zu erweitern ist eine Lockerung der Vorschriften notwendig. Ideologische Verblendungen sind nicht zielführend.
Würden Sie eine Verstärkung der Polizeipräsenz in der Stadt Wetzikon begrüssen?	Eher ja	Die Stadtentwicklung macht eine massvolle Verstärkung der Polizeipräsenz (dissuasive Wirkung) sinnvoll. Für Privatpersonen und Unternehmen erhöht eine sichtbare Polizeipräsenz das Sicherheitsgefühl.
Soll die Stadt Wetzikon den Alkoholkonsum auf öffentlichem Grund zwischen 24 Uhr und 7 Uhr verbieten?	Nein	Ein solcher Eingriff in die Freiheitsrechte ist nicht akzeptabel. Die Wirkung wäre primär abschreckend, für das Gewerbe eine Gefahr und der Konsum würde sich örtlich verlagern. Die Kosten für die Kontrollen sind im Vergleich zum Nutzen viel zu hoch.
Das Areal um den Bahnhof Wetzikon wird mit Video überwacht. Befürworten Sie diese Massnahme?	Ja	Die Stadtentwicklung machte einen solchen Schritt an der Verkehrsdrehscheibe notwendig. Im Falle von Delikten sind die Videoaufnahmen auch ein wirksames Instrument für die schnellere Aufklärung.
Sollen Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum (Vandalismus, Sprayereien) sowie Littering konsequenter verfolgt und härter bestraft werden?	Ja	Die Stadtentwicklung steht noch am Anfang - die Situation könnte noch kritischer werden. Die Sauberkeit und Sicherheit sind wichtig für alle Einwohner und für die Standortqualität.
Soll das Jugendstrafrecht in Zukunft mehr Gewicht auf das Verbüssen längerer Haftstrafen in geschlossenen Anstalten als auf Resozialisierungsmassnahmen legen?	Eher nein	In Bezug auf die Gesamtkosten von Jugendstraffällen sind Resozialisierungsmassnahmen wohl der bessere Weg.
Die Schweiz verfolgt seit einigen Jahren eine aktivere Aussenpolitik, die sich weniger an der strikten Neutralität orientiert. Begrüssen Sie dies?	Ja	Zusammenarbeit mit anderen Staaten ist für die exportorientierte Schweizer Wirtschaft sehr wichtig.
Soll die Schweiz innerhalb der nächsten vier Jahre EU-Beitrittsverhandlungen aufnehmen?	Nein	Der bilaterale Weg ist zu sichern und auszubauen.
Würden Sie die Einführung des automatischen Austausches von Bankkundendaten zwischen der Schweiz und ausländischen Steuerbehörden befürworten?	Ja	Eigenverantwortung auch in der Steuerdeklaration - Transparenz und Steuerehrlichkeit wird mittelfristig deshalb ein wichtiges Basiselement für Bankgeschäfte sein.
Stadtpolizei	Mehr	Die Stadtentwicklung fordert (zumindest temporär) eine Investition in die Sicherheit. Die Leistungen und Kosten sind mit umliegenden Gemeinden zu diskutieren. Wetzikon übernimmt auch hier eine Regionalzentrums-Aufgabe.
Alter und Spitex	Mehr	Die alternde Gesellschaft soll den Lebensabend in Gesellschaft und nicht in Einsamkeit geniessen können. Ambulante Behandlungen nehmen zu. Die Spitex übernimmt wichtige Aufgaben in der Nachsorge.

Frage	Antwort	Kommentar
Sport und Freizeit	Gleich viel	Das Angebot in Wetzikon ist heute bereits breit gefächert. Allenfalls ist die Verteilung auf die einzelnen Sportarten zu prüfen und die private Initiative (Sponsoring) ist zu fördern.
Kulturförderung	Weniger	Die private Initiative (Sponsoring) ist zu fördern.